

Mittwoch, 29. Mai 2013 07:05 Uhr

URL: <http://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/florstadt/13128722.htm>

Kreis-Anzeiger

FLORSTADT

Ehrgeiziges Projekt des Arbeitskreises

29.05.2013 - STADEN

Synagoge Rekonstruktionszeichnung soll angefertigt werden / Historische Fotos gesucht / Gebäude wird als Garage genutzt

(red). „Drei Standsteinstufen führten zum Eingang. Und hier war die Mauer, die den kleinen Hof der Synagoge begrenzte.“ Kurt Schuldt ist zufällig vorbeigekommen. Der Zeitzeuge kann einer Gruppe, die vor dem alten Gebäude steht, allerdings einiges berichten. Seine Kindheitserinnerungen werden mit Interesse zur Kenntnis genommen. Denn: Jede Information ist wichtig für ihr Vorhaben.

Der Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Florstadt“ hat Heike Notz vom Museum Hessenpark und die Bauforscherin Susanne Gerschlauer eingeladen, um die ehemalige Synagoge zu begutachten. Das Gebäude ist im Besitz der Familie Thalheimer und wird als Garage und Lagerraum genutzt.

Geplant ist, mehr über die Baugeschichte des Gebäudes zu erfahren, damit eine möglichst genaue Rekonstruktionszeichnung angefertigt werden kann. Das ist keine leichte Aufgabe. Das wird Hausbesitzer Christian Thalheimer und weiteren Mitgliedern des Arbeitskreises – Heidi Schwendemann (Staden) und Johanna Voss (Stammheim) – schnell klar, als sie die Expertinnen bei der Untersuchung der Bausubstanz beobachten. Notz und Gerschlauer entdecken derweil weitere Details, untersuchen Putzschichten und Balken, fotografieren und messen.

Schließlich steht die Gruppe wieder vor dem Gebäude. Während alle nachdenklich auf die Fassade blicken, kommt die Frage auf: „Warum wurden die ursprünglichen Fenster nicht gelassen? Warum war es notwendig, mit viel Aufwand neue, versetzte Öffnungen einzubauen?“

Da hat Christian Thalheimer eine Idee: „Die Mutter des Vorbesitzers hat sich im oberen Geschoss eine Schreinerwerkstatt eingerichtet, nachdem eine Zwischendecke eingezogen worden war. Um die große Werkbank und die Maschinen hineinzubekommen, waren wohl große Fensteröffnungen notwendig.“ Die Anwesenden nicken, denn: „Ja, so könnte es gewesen sein.“ So fügt sich



Die ehemalige Synagoge im Ortskern wird heute als Garage genutzt.
Foto: red

Stück für Stück allmählich ein Gesamtbild der Baugeschichte dieses Kulturdenkmals zusammen.

Der Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Florstadt“ besteht seit einigen Monaten. Er hat es sich, in enger Zusammenarbeit mit dem Florstädter Archiv, zur Aufgabe gemacht, die jüdische Geschichte der einzelnen Stadtteile zu dokumentieren und nach Möglichkeit in einem Buch zusammenzufassen.

Für die weitere Erforschung der Baugeschichte der Stadener Synagoge bittet der Arbeitskreis alle Stadener um Mithilfe. Er sucht alte Fotos, die vor 1960 aufgenommen wurden, auf denen die Synagoge in der Hofgasse ganz oder auch nur teilweise zu sehen ist. Ansprechpartnerin ist Heidi Schwendemann (06035/7128).

© Kreis-Anzeiger 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Kreis-Anzeiger